

Glaubwürdige
RELATION

Unterschiedlicher
Gewisser Schreiben

vom
Königlichen Polnischen Hofe
auß

DANK O VV.

Vom 10. 11ten und 12ten Aprilis.

Betreffend den Zustand zwischen Königlichen Pol-
nischen / Schwedischen / und Rakorzyischen
Armeen.

A N N O
M. DC. LVII.



Aus Dankaw vom 12. April.

Dem Herrn Frantzösischen Ambassadeur Monf. de Lum-
bres hat man so viel Nachrichtung daß Er den 6. dies-
ses bey Ihrer Königl. Mayt. Audientz gehabt/dabey
dieses sol vorgelauffen seyn/ daß er mit Auffweisung
vollkommener Plenipotentz vom Könige zu Schweden/ den
Frieden zuschliessen/sich erbotten/wan man nur Preußen abste-
hen wolte/sol angeführet haben/diese bewegliche Ursach/ob es
nicht grosser Schade und Jammer were/daß die gantze Kron
Polen/wegen des einzigen Preußen solte zu einer trawrigen
Ruin werden:Deme alsobald darauff sol zur Antwort gewor-
den seyn/ob es auch nicht grosser Jammer und Schade were/
daß gantz Lieffland/Pommern/Stift Brehmen/ ja Schwes-
den selbst/in oben angedreüete Gefahr lauffen solte / und be-
reits lieffe/wegen des einzigen Preüssens? Zudem were es
numehr nicht Zeit hierumb zu tractiren, sondern biß auff den
letzten Mann ehrlich zu fechten. Den Osterdienstag kam ein
Reys. Curirer nach Hoffe mit der Zeitung/ daß er J. Kön. M.
8000. Mann zu Fuß/ und 4000. zu Rosß überlieffern solte/ un-
term Commando des Herr Gen. Hatzfelds/und Hr. G. Sporcks.
Heute kam ein Capitain von hochbesagten Hr. Gen. Hatzfeldt
an/umb Order von J. M. zum Randevous-Platz zu holen/
drauff kam ein Schreiben vom Hn. Woyewoden Bracławski
und vom Tartar: Cham selbst/mit Bericht/dz er den bisherigen
Hospodar in der Wallachey verjaget/auf Order seines Keyfers/
mit hülffe 6000. ihm zugegebene Janitscharen/und hat den vor-
gewesenen Hospodar Lupulum/wieder in seine Stelle gesetzt/
stehe mit 180000. Mann seiner Tartern zu J. Kön. Maj. seines
Brudern Diensten/ solle nur disponiren wie viel in Siebenbü-
rgen gehen/item wie viel gegen die Cosacken bleiben sollen/und
mit wie viel/und wohin er selbst in eigener Person zu J. Maj.
stossen

stossen solle/ der Fürst Rakotzy wolte König in Pohlen seyn/
und mit Beystand der Moldawer/ Wallachen/ Cossaken/ und
den benachbarten Schweden? in ihrem vermeinten Preußen
sich so mächtig machen/ daß er sich und die Benachbarte aus
des Türkischen Keyzers Bothmässigkeit setzen möge. All-
hie werden tagtäglich viel Ungern und Cossaken gefänglich
eingebracht/ Woynolowicz hat auff einer Parthey 18. Fähnlein
erobert/ und an unterschiedlichen Orthen über 4000. erlegt.
Woyewoda Kuski/ Hr. Gen. Czarnecki / macht J. R. Mayt.
gute Hoffnung/ daß er nebenst seiner bey sich habenden Armee
den Feinden nechst Göttlicher Hülffegnung zu thun geben wol-
le/ es stehet unser Haupt-Armee wieder unter Solecz/ die Adel-
schafft ziehet auch überall zusammen/ und wird über die mas-
sen ein mächtiger Feldzug werden von beyden Seiten.

P. S. Vom 12. dito / gestern Abend kam ein Trom-
peter vom Gen. Hakfeldt/ mit Versicherung und Con-
firmation des Succurses, ungeachtet J. Kaysersl. Majest.
Todt. Heute diesen Morgen kompt ein Officirer vom
Commendanten aus Oppeln / Hr. Obrist. Leutenandt
Ramsdorff mit Brieffen/ berichtet daß der Marckt zu
Oppeln voller angekommener Kaysersl. Artilleren ste-
he/ und sollen als übermorgen / den 14. hujus zwischen
Katibor und Oppeln gemünstert werden / und wird
begehret ein Monath Sold auff den Munsterplatz zu
schicken/ welches auch schon ordiniret dahin zu senden.

Ein anders aus Dankow vom 11. Apr.

Der Französische Ambassadeur Mons. de Lumbres
ist wieder allhier bey J. Kön. M. ankommen / welcher
den 6. dito Audienz gehabt / den 10. ist ein Trompeter
von dem Hr. Gen. Hakfeldt bey Jhr. R. M. mit Brief-
fen ankommen/ welche melden/ daß den andern dieses/
der Römische Kaysers Todes verblichen / und begehret
von

von J. Kön. Mayt. Order / wohin er sich mit der bey
 sich habenden Armee wenden sol / Sintemal er nach
 Absterben Jh. Kays. Mayt. von dem Erz-Herkog Leo-
 poldo vollkommene Order erhalten / die Conjunction
 mit der Cron Polen ie ehe jeh lieber ins Werck zu rich-
 ten/denn er allbereit vermöge beygefügtet Specification
 der bey sich habenden Armee den 10. dieses zu Oppeln
 gestanden / und erwarten wir nun die hereinrückung
 täglich ja stündlich / J. Mayt. die Königin werden auch
 ehestens von Oppeln wieder auffbrechen/ und nach Krze-
 picz wieder in Pohlen gehen. J. K. M. haben gestriges
 Tages Brieffe von dem Hr. Gen. Sapieha bekommen/
 welcher allbereit mit seiner Armee/ bestehende in 15000
 Mann/unter Sakroczin über den Bug gangen / und
 wird sich ehestes Tages bey J. K. M. mit seiner Armee
 einfinden; Es werden täglich von den Siebenbürgische
 Troupen Gefangene eingebracht / welche berichten/dz
 es ein zusamen gerafftes elendes Volck ist / so der Fürst
 Rakocz bey sich hat / schäzet sich auff 30000. Mann/
 nach der Gefangenen Aussage aber ist er nicht wol über
 15000. Mann starck/Die Unsrigen rencontriren sehr
 glücklichen auff seine Troupen/ und seynd biß dato we-
 nig davon kommen/was die unsrigen angetroffen/Der
 Rakocz ist numehr also besetzt/theils von Polen/theils
 von Tartern/daß er gnug zu thun bekommen wird.

LISTA der Kays. Völcker so sich mit Jh. K. M.
 in Polen conjungiren und im March begriffen.

Aus Böhmen	{	Piccolomini	}	3000. Mann zu Pferde
	{	Montecuculi	}	
	{	Heister	}	
La Corona				1200. Mann zu Fuß.
Aus Mehren	{	Gonzaga	}	1000. zu Pferde.
	{	Souchego	}	1200. zu Fuß
	{	Schacki Gerhal	}	1200. zu Fuß

Aus Schlesien	Hr. Gen. Feldmarschal Leut. Hatzfeldt	1000. zu Pferde
	Christ. Kamermann	130 zu Pferde
	Von Contischen	1500. zu Fuß
	De Merischen	1800.

Summa 11730. Mann

Haben bey sich an Artillerey 30. stück Geschütz / nebenst 34. Wagen mit allerhand Ammunition / und ist ingesamt ein schönes außerlesenes Volck.

Schreiben aus Dankow vom 12. Apr.

Wir stehen annoch zu Dankow vier meil. von Czestochow; unser Armee aber bey Nowe miasto: Unsere Partheyen haben schon unterschiedliche mahl / mit den Rakowischen glücklich recontriret, vielleicht were biß dato schon eine Haupt-Action vorgangen / wann der Ober-Feldherr / so bey Lublin in die 5. tausent Mann bey sich helt / solche Völcker zum Succurs zeitlich abgefertiget hette. Die Schweden haben sich auch zehen meilen von uns bey Wloszewa gesetzt gehabt / gestern aber sind sie auff Zendrzejow zumarchiret / sich mit dem Rakow willens zu conjungiren. Ist zu vermuthen der Rakow werde zurückgehen müssen / sein Land zu retten / Weiln der Tarter mit seinen Horden daselbst schon einen Einfall gethan: Die Türcken auch / so über 10000. starck im Anzuge sind / ihm Siebenbürgen wegnehmen wollen; Sie sind bereit in der Wallachen / und haben die Bosarn vertrieben / so mit dem Rakow Correspondenz gehalten / den 15. dieses sollen sie in Siebenbürgen stehen. Der Römische Keyser ist den 2. April tödlich abgange / hat aber zuvor die Liga mit uns ratificiret, Der Succurs sol bestehen in 8000. Mann Fußvolck / und 4000. Pferde. Es ist bereit wegen dieser Völcker Provision gethan / und das Proviant nach Krzepto auff's Schloß geführet. Schon nach des Keyser's Tode hat Gen. Hatzfeldt an J. K. Maj. geschrieben / daß er

in,

innerhalb 10. Tagen zu uns stossen/und alsdann den dem Feinde in die Augen sehen wolle. Der Hr. Lubomirski/Kronmarschalck hat in Rakow 500. Ungern nieder gehawen: Von dannen als er auff Crakau gangen/hat er auff den Gener. Major Würk/ welcher von dar dem Könige in Schweden entgegen ziehen wollen/getroffen/ und ihn nebenst seinen bey sich habenden Völkern also empfangen/ daß er kaum selbst in Person entrunnen; Alle in Crakau gemachte Beute hat er im stiche lassen müssen/ und haben die unsrigen in die 16. mit allerhand köstlichen Sachen wol beladene Wagen erobert.

Aus Tauchel vom 17. dito.

Der Keyserliche Succurs in 12000. Man ist fertig zu unserm Könige gestossen. Ein wolmundirtes Volck / und statliche Artilleren/man vermuhet/daß sie auch bereit auf den Schwedischen König loßgehen. Der Hr. Woywoda Wilenski ist mit seinen Völkern bey Rakowin übergangen/sol hinter dem Könige von Schweden auff Peterkau seinen March nehmen/ die Groß-Polen sind auch zu Ih. M. gestossen/und wird/ ob Gott wil/den Schweden dißmal ihre Intention nicht gelingen. Wie denn auch Rakow sein theil haben wird / welcher/in dem er nach einem frembden Lande trachtet/ das seinige leichtlich einbüßen möchte. Lassen denn die Türcken 100000. Man starck/ schon einen Platz nach dem andern in Siebenbürgen einnehmen und der Ottomannischen Porthen Bothmässigkeit immediate unterwerffen.

Der Herr Cron-Marschalck und Herr Czarniecki haben den 4. dieses 3000. Ungern und Cosaken erleget/ worauff sie den Rakow den Rückweg nach Ungern verhawen: daß er also in der Enge ist.

Königs-

Königsberg vom 17. April.

Die Conjunction der Schwedischen und Ragozischen Völker/ wie man allhie Ausgiebet/ sol allbereit geschehen seyn/ woran hiesiges Orts sehr gezeiffelt wird. Der Hr. Gener. Bonfiowski ist mit seiner Armee aus Littawen in Churland gerucket/sein Vornehmen stehet ehistes zu vernehmen. Sonsten wird berichtet als solte der Moskowitzische Großfürst alle die Plätze / welche er in Lieffland occupirt gehabt / hochgemeldtem Herzuge gutwillig einzuräumen resolviret seyn: Der Hr. Gen. Sapieha sol allbereit mit seiner Armee bestehende in 15000. Mann starck unter Zakrozin über den Buß gegangen seyn / der Crohn Pohlen zu hülffe / wodurch die Polnischen Armeen sehr gestercket werden.

Sonsten wird aus dem Herzogthum Preussen geschrieben/ daß wie die drey Städte Königsberg ermahnet worden 200000. Thaler auffzubringen den Krieg alda gegen die andringende Gefahr fortzustellen / Sie sich durch die Herren Bürgermeister entschuldigen lassen/daß ob sie schon Ihrer Durchl. zu schuldigem Gehorsam in möglichem Dingen/ willig sich zuerzeigen unterthänigster massen bereit weren/so sey doch ihre gegenwertige Beschaffenheit nicht also bewand/daß sie auff beehrtes Anmuthen gewierig sich erklären könnten.

Bitten derowegen unterthänigst/ Ihr. Euhrfürstliche Durchl. solches alles in Euhrfürstlichen ihn zugethanen Gnaden erwegen/ und daß deroselben in jezigem Ihrem Euhrfürstlichen Postulato sie dißmahl in Unterthänigkeit zur Hand nicht gehen können/mehr ihrer höchsten waren Unvermögenheit: (welche dann zum gutten Theil auch dahero rühret/daß da noch einer oder ander was im Vermögen zuhaben geschätzt werden möchte / bey demselben doch keine Baare Gelder verhanden seyn/sondern etwa in
Stein

Stein und Kalck/oder ja bey andern Leuten ihre Gelder
außstehen haben/ und von denselben weder Capital noch
Znteressse bey ickiger ungelegenen Zeit und Geldmangel
zu erheben und zu erzwingen wissen:) Als in gnädigster
Anmerckung ihres iederzeit gutten unverwandelten Wil-
len und Treuen / damit dem hochlöblichen Chur-Hause
der Marggraffen zu Brandenburg und Ihr. Churfürstl.
Durchl. Ihren gnädigsten und gütigsten Churfürsten un-
Herrn sie ie und allerwege verpflichtet gewesen / noch seyn
und bleiben wollen/ir keiner Widerspenstigkeit bey messen/
und dannenhero gnädigst bedacht seyn wolten/ wie diesem
armen verheereten Lande und Städten vorhero der edle/
liebe Friede widergebracht/und sie nebenst ihren Nachkom-
men unter Ih. Churf. Durchl. (bey dero ihrer und aller de-
ro armen Vnterthanen / Wolfahrt und Vntergang ja
nur noch das übrige Leben und Todt / nechst Gott stehet)
bey Leben und Brod erhalten mögen/durch welche Erhal-
tung auch nur eines Vnterthanen Ihr: Churf. Durchl.
eine weit bessere Sieges Crohn erlangen / und selbige zu
dehro Gott gebe nimmermehr untergehenden Posterität
glücklich verstanmen werde / als wenn 1000. Feinde er-
schlagen würden. Vnd solche Churf. unermessliche Gnade/
würde eine ganze erbare Landschaft von allen Ständen/
als welche hiedurch zugleich mit beseel. und in schuldigster
Dancbarkeit nebenst uns gern erkennen/und Sie als Ih:
Churf. Durchl. iederzeit gehorsame und treue Vntertha-
nen wollen von dem was Comuni Laudo auff sie kommen
möchte more Majorum sich keines weges Außschliessen/son-
dern in beständiger Treue seyn und verbleiben/rc.

